

**Interpellation Gysi-Wil / Klee-Berneck / Ritter-Hinterforst (62 Mitunterzeichnende):  
«Filmförderung durch den Lotteriefonds – Verpasste Chance durch die Streichung des  
Filmbeitrages an Pipilotti Rist**

In der Junisession 2007 hat der Kantonsrat den Beitrag des Kantons an das Filmprojekt «Pepperminta» von Pipilotti Rist gestrichen und damit eine grosse Chance für das Bekenntnis des Kantons zu einer herausragenden Künstlerin vertan. Das Argument, die Künstlerin sei so arri-  
viert, dass Sie auf den Beitrag nicht mehr angewiesen ist, ist fadenscheinig und widerspricht den Prinzipien der Kulturförderung.

Pipilotti Rist ist eine St.Galler Künstlerin von internationalem Rang und Namen. In Würdigung ihres einzigartigen Schaffens wird ihr im November 2007 der grosse Kulturpreis der St.Gallischen Kulturstiftung verliehen. Die Verweigerung des Beitrages an das Filmprojekt «Pepperminta» kommt einer Desavouierung gleich und verkennt die künstlerische Qualität des Projekts. Mehr noch, der Kanton St.Gallen zeigt sich einmal mehr von einer  
kleinkrämerischen, wenig weltoffenen Seite. Der Kanton verpasst die Chance die Künstlerin von Weltrang bei der Realisation eines für ihre künstlerische Entwicklung bedeutsamen Werkes substantiell zu unterstützen. Er verpasst auch die Chance, sein Image als profilierter Kulturkanton zu schärfen. Das Abseitsstehen des Heimatkantons der Künstlerin ist auch vor dem Hintergrund unerträglich, dass die Filmförderung des Bundes das Filmprojekt mit 500'000 Franken und die Zürcher Filmstiftung mit 300'000 Franken unterstützen. Der von der Regierung beantragte Beitrag des Kantons St.Gallen von 300'000 Franken ist in Relation zu diesen Beiträgen und gemessen am Projektbudget von 3,5 Mio. Franken angemessen.

Das Argument, die arrivierte Künstlerin habe den Beitrag nicht nötig, verfängt nicht. Das Filmprojekt bedarf zu seiner Umsetzung namhafter Beiträge der öffentlichen Hand und privater Geldgeber. Die Förderung arrivierter und nicht arrivierter Künstlerinnen und Künstler gegeneinander auszuspielen, geht nicht an. Die beiden Förderansätze schliessen sich nicht aus, vielmehr ergänzen sie sich.

Um der Künstlerin und ihrem Werk doch noch gerecht zu werden und einen Imageschaden des Kantons St.Gallen zu vermeiden, ist die nochmalige Aufnahme des Filmförderbeitrags in die Lotteriefondsbotschaft zu prüfen.

Die Regierung wird zur Beantwortung folgender Fragen eingeladen:

1. Nach welchen Kriterien werden Filmförderbeiträge im Kanton St.Gallen gewährt?
2. Wie beurteilt die Regierung die Streichung des Filmförderbeitrages an Pipilotti Rist?
3. Wie beurteilt die Regierung das Verhältnis der Förderung von arrivierten und nicht arrivierten Künstlerinnen und Künstlern?
4. Ist die Regierung bereit, dem Kantonsrat für die Novembersession erneut einen Beitrag an das Filmprojekt von Pipilotti Rist zu beantragen? »

24. September 2007

Gysi-Wil  
Klee-Berneck  
Ritter-Hinterforst

Ackermann-Fontnas, Altenburger-Buchs, Ammann-Rüthi, Antenen-St.Gallen, Bachmann-St.Gallen, Baer-Oberuzwil, Baumgartner-Flawil, Beeler-Ebnat-Kappel, Blöchli-Moritz-Abtwil, Blumer-Gossau, Boesch-St.Gallen, Brunner-St.Gallen, Büeler-Flawil, Bürgi-St.Gallen, Colombo-Jona, Cristuzzi-Widnau, Denoth-St.Gallen, Eberhard-St.Gallen, Engeler-St.Gallen, Erat-Rheineck, Fässler-St.Gallen, Frei Gschwend-Rapperswil-Jona, Friedl-St.Gallen, Gadiert-Walenstadt, Gähwiler-Buchs, Gemperle-Goldach, Gilli-Wil, Graf Frei-Diepoldsau, Grämiger-Bronschhofen, Gschwend-Altstätten, Haag-St.Gallen, Hartmann-Flawil, Hermann-Rebstein, Hobi-Neu St.Johann, Huber-Rorschach, Keller-Uetliburg, Kempter-Au, Kofler-Schmerikon, Kündig-Rapperswil, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Mettler-Wil, Möckli-Rorschach, Müller-St.Gallen, Nietlispach Jaeger-St.Gallen, Nufer-St.Gallen, Probst-Walenstadt, Ricklin-Benken, Schläpfer-Wattwil, Schlegel-Grabs, Schmid-Gossau, Schneider-Rüthi, Schrepfer-Sevelen, Stadler-Ganterschwil, Storchenegger-Jonschwil, Trunz-Oberuzwil, Tsering-St.Gallen, Walser-Sargans, Wang-St.Gallen, Wild-Wald, Würth-Rorschacherberg, Zoller-Sargans